Vierstadter Zeitung

Ahnt Melich mit Ausnahme ber Sonn-Stamage and toftet monatlich historica incl. Bringerlohn. Durch die bel beitgen vierteljägrlich Mart 1.— und Beftellgelb.

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffend die Orifchaften : Anringen, Bredenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.)

Redaftion und Gefcaftsftelle Bierftadt, Ede Morig. und Roderftrage Redattion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabi.

Fernruf 2027.

Der Angeigempreis beträgt : für bie Eleinipaltige

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen

und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 30 Bfg. berechnet, Gingetragen

in der Poftgeitungs-Lifte unter Rr. 1110a.

151.

Gernruf 2027.

Mittwoch, den 1. Juli 1914.

14. Jahrgang



Herzogin von Hohenbergt

Erzherzog Franz Ferdinand +

Lette Nachrichten.

ler Wishelm hat seine Ankunft in Biem für mitag angefündigt. Er bleibt nur einige niegnung der Leichen in Schönbrunn ab und wohnt der er seichen in der Hofburgkapelle werte er sosort nach Berlin zurückehrt. Die Egotelschen Berwandten weilen, kommen erst ohnen, wo Ales antlich versiegelt ist, sondern wontag aus Reichenhall angesommen ist. Die koten als Holden Reichenhall angesommen ist. Die den als Holden der Bochen als Heichenhall angesommen ist. Die beden als Heichenhall angesommen ist.

Die verwaisten Kinder. Ehredensbotichaft aus Serajewo traf in Kochresensbotschaft aus Serajewo traf in Koch Sonntag mittag ein und wurde den Kinder Genischt. Rachdem die Kinder von der
denriette Chotef schonend borbereitet waren,
m der Erzieher stanowsfi das schwere Amt,
hat ersuher mitzuteilen. Als die Kinder

aus. Die Gräsin Chotef siel bei dem herzdie erschwein der Geraften Einer Weinder Ander mitzuteilen Kinder in Ohnder Erzieher mitzuteilen Kinder in Ohnder Erzieher Gerzfin Chotef siel bei dem herzdie erzühren, derziweiselten Kinder in Ohndus die hablic der verzweiselten Kinder in Ohndus tieste. Graf Wuthenau und seine
m sän, ösist tieste. Graf Wuthenau und seine
m ich, den berwaisten Kindern Trost zugu-

dürstprings von Ungarn, Kardinal Czer-tines Lages du ihm geäußert: Ihm Jages du ihm geäußert: Ihm die wie der der der der der die Ihm die wie der der der der der der der Ihm machen würden giber, wenn ich noch einmachen würden. Aber, wenn ich noch einmachen würden. Alber, wenn ich noch eine ihr eingehen müßte, würde ich genau so tin, wie ich gehandelt habe. Ich sühle mich halte Benn ich mich für einen gottgeweihten kante Benn ich nach meiner langen und mühestelbeit in den Greist weiner Kamilie zurücks esarbeit in den Kreis meiner Familie gurudmeine Brau inmitten der fpielenber bei einer Sandarbeit febe, dann laffe ich Sie Corgen hinter mir. Ich wünschte Eminenz, geuge unseres Familiengludes sein

119.

ď.

17.

Der serbische Meuchelmord.

Die ferbenfeindlichen Unruhen. Die Bahl der demolierten Huruben. Geschäfte Sahl der demolierten Hotels, Gengen. gebardete sich wie wahnsinnig. Biele fürsten sich wie wahnsinnig.
nen Geggenen wittend auf die auf die Straße Gegenstände und zertrümmerten sie voll-Lie Bolizei und das Militär waren den derben degenüber machtlos. In den meglen die Lemolierungen unter Hodugs-Raifer und Demolierungen unter Pourus bie Bont die Monarchie und unter Abzugsdie und Lemolierungen und unter Abzuge bie Monarchie und unter Abzuge der Gerben berübt. Unter anderem griffen darben den Laden der Brüder Medicie den die Fensterscheiben zertrümmert, dann die Ftrmataset adgertssen, die Holzbatten ausgerissen, um in den Laden zu dringen. Plöhlich wurden don Medicie mehrere Schüsse adgeseuert. Eine Kuget tras einen Temonstranten, der ein Bild des Kaisers trug, in den Rücken. Der Getrossene sant sosiers trug, in den Rücken. Der Getrossen sont die Brüder Medicie, die die Flucht ergriffen.

In Wostar, der Haucht der Herzegowina, saben die Moslims und Kroaten unter den Serben ein Blutdad angerichtet; man spricht den 200 Toten. Die Etadt sieht in Flammen. Sämtliche serbische Geschäftsläden und Institute sind total vernichtet. Auch sonst die Vielen ganzen Lande der Ausfruhr los.

Rene Bombenattentate.

Mm Montag wurden in Serajewo noch zwei Bomben gewersen, ohne jedoch weiteren Schaden anzuruchten. Nur eine Person wurde dabei verlett. Die Urheber der beiden Anschläge konnten noch nicht sestgestellt werden; man bermutet aber in ihnen Mitverschworene der beiden Meuchelmörder. Am Abend war es ruhig in Serajewo. In den Straßen wurden noch einige Ber-haftungen borgenommen; unter anderem wurde auf der Straße den Serajewo nach Brot ein junger Mann verhaftet, der im Besis eines Belgrader Arbeitsbuches war und über den Ausenthalt in den letzten fünf Tagen auf Befragen absolutes Stillschweigen bewahrte. Er hatte einen Beutel bei sich, den er als Brotbeutel bezeichnete. Bon der Polizei wird sedoch angenommen, daß dieser Beutel zur Ausbewahrung von Bomben gedient habe. Wan glaubt vielsach, daß es sich um ein einheitlich organisiertes Attentat gehandelt habe. Tie seiden Wardhusen weisen und die har weni-

Die beiden Mordbuben weilten noch bis bor weni-gen Bochen in Belgrab. Brincip hatte mabrend bes Balfanfrieges fich als Freiwilliger anwerben laffen, war jedoch nicht angenommen worden. Beide Attentäter stehen in engem freundschaftlichem Berhältnis. Das ihnen gegenüber bezeugte Mißtrauen batte sie schließlich zum Berlassen Serbiens beranlaßt.

Die Attentatswirkung in Belgrad.

Ein Belgrader Telegrantig des "Matin" schilderr in interessanter Weise die Attrung der Schredensnachicht über das Trama für Serasewo in Belgrad am Sonntag nachmitug. Bur Erinnerung an die Schlacht von Kossowo in Jahre 1839 sand am Sonntag in Belgrad gerade ein patriotisches Test statt, an dem über 50 000 Personn teilnahmen. Plöslichen der Sich nachmittere sich nachmittere des Sich berbreitete fich nachmittags wie ein Lauffeuer bas Berücht bon der Ermordung des Erzherzog Thronfolgers und feiner Gemahlin in Serajewo. Die Nachricht, der man anfänglich absolut keinen Glauben schenken wollte, rief ungeheure Aufregung herbor. Bald brachten benn auch die Extrablatter der Zeitungen die Bestätigung der Schredensnachricht. Im Publifum gab man laut dem Mitgefühl mit dem Schickfal des thronfolgerpagres und des alten Raifers Musbrud. Besonders bedauerte man den Tod ber Bergogin bon Sobenberg. Alle Festlichkeiten wurden fofort abgebroden und alle für den Abend angesagten Feierlichfeiten gleichfalls abgefagt. Am Montag bot Belgrad einen traurigen Anblid. Alle Cafes und öffentlichen Lokalitäten mußten auf Befehl des Polizeipräfekten um 10 Uhr ihre Pforten ichliegen.

Im Ronat von Cerajewo.

Graf Harrach, ber nach dem ersten Schuß sich vor den Thronfolger stellte, um ihn mit dem eigenen Leibe zu deden, kam erst knapp vor Mitternacht am Sonntag nach Allidze zurück. Er wie auch die ihm

nadften find bon bem Erlebten gang gebrochen. Das gange Gefolge ber beiden Toten ift in einer unbefchreib. ganze Gesolge der beiden Toten ist in einer unbeschreiblichen Aufregung. Sonntag abend um 11 Uhr fehrte
der Leibfriseur des Khronsolgers nach Ilidze zurück.
Er war im Laufe des Nachmittags in den Konak berusen worden, um den beiden Leichsen die Totenmaske
abnehmen zu helsen. Er erzählt, er würde den Eindruck, den diese schwerste Arbeit seines Lebens auf
ihn gemacht, nie bergessen. Er hat zur Unterstützung
don drei Militärärzten drei Stunden gearbeitet, um
an den Gesichtern alle zur Abnahme der Totenmaske
notwendigen Korkehrungen zu tressen und könne notwendigen Borkehrungen zu treffen und könne es jetzt noch nicht glauben, daß er es überhaupt mit Toten zu tun gehabt habe. Der Erzherzog trägt im eintlitz den Ausdruck finsteren Ernstes; es ist anzunehmen, daß noch im Augenblick des Todes ihn jene Entscherzog men, daß noch im Augenblid des Todes ihn jene Entrüftung beseelt hat, der er kurz vor seinem Berscheiden
offen Ausdruck gegeben hat. Die Stirn ist in schwere
Falten gezogen, der Gesichtsausdruck zeigt jenen ruhigen Ernst, der den Erzherzog bis auf seltene Ausnahmen, wo er sichtliche Bergnügtheit zeigte, stets charakterisiert hat. Das Antlitz der Herzog in von Hohenderg trägt das letzte Lächel n zur Schau, das sie,
über den sterbenden Gatten gebeugt, in demselben
Augenblick dem Publikum zuwandte, in dem ihr die
Wordkugel in den Leib suhr. Der Hervismus, den
die ermordete Herzogin in diesem letzten Augenblick
gezeigt hat, ist in ihrem Gesichtsausdruck haften geblieben.

Das Leichenbegängnis.

Tas Leichenbegängnis des Thronfolgerpaares wird in Artstetten im engsten Familienkreise stattsinden. Aur der deutsche Kaiser wird an der Beisetzung teilnehmen, während den übrigen bereits angemeldeten Souderänen und Fürstlichkeiten nahegelegt werden wird, nicht nach Wien zu kommen, da die Trauerseiter einen rein intimen Charakter tragen soll. Kaiser Franz Ivses hat den besonderen Bunsch ausgesprochen, daß außer Kaiser Wilhelm keine anderen answärtigen Fürstlichkeiten zur Leichenseier eintressen. Unter den Fürstlichkeiten, die sich bereits zum Leichenbegängnis des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin angemeldet haben, besindet sich auch der Kronprinz Alexander den Beindet sich auch der Kronprinz Alexander den Seiener Hoses die Mitteilung zugehen, daß in Andetracht des rein samiliären Charakters des Leichenbegängnisses seine Amwesenheit nicht erwünscht sei. Das Leichenbegangnis. erwünicht fei.

erwünscht sei.

Die Einzelheiten der Leichenfeierlichkeiten für den Erzherzog-Thronfolger und seine Gemahlin wurden am Montag nach Ankunft des Kaisers in großen Jügen mit den Spigen der Hosbeamten solgendermaßen seitgestellt. Beide Leichen wurden in der Nacht auf Lienstag mittels Eisendahn nach dem dalmatischen Hafen Met tod übergeführt, wo sie der österreichisch-ungarische Treadnought "Biribus Unitis" an Bord nachmund, estortiert von der ganzen Estadre, nach Triest brachte. Bon dort ersolzt am Donnerstag die Uebersschung nach Weien, wo die Leichen Freitag in der Hosburg ausgebahrt werden und dem Publikum der Zutritt gewährt werden wird. Freitag abend oder Sonnabend ersolzt die Ueberssährt werden wird. Freitag abend oder Sonnabend ersolzt die Ueberssährt werden wird. Freitag abend oder Sonnabend ersolzt die Ueberssährung nach Artstetten in Niedererfolgt die Ueberführung nach Artstetten in Rieder-österreich, wo der Erzherzog-Thronfolger eine Fami-liengruft erbaut hat.

Die Gruft in Artitetten.

Der Ort Artstetten liegt am Abhange eines Berges, etwa gehn Minuten bom Ufer ber Donau Bechelaren gegenüber. Mit bem Schloggebande ift eine Rirche verbunden, Die gang ohne Unterbau auf ebenem Boben errichtet murbe. Mis es fich barum handelte, eine Begrabnisflatte für ben totgeborenen Anaben des Ergherzogspaares zu bestimmen, ertlarte ber Ergherzog, eine Gruft für fich und feine Familte in Artftetten bauen gu wollen. Die Rirche mußte geftutt werden, che die Wolbung derunter angelegt werden fonnte. Die Gruft ift in gotifchem Stile ausgeführt. Glasmalereien fcaffen eine buftere Beleuchtung; ein Altar und Bettfilible bilben bie Einrichtung. Als die Gruft fertig mar, fuhr ber Erghergog nach Artfletten gur Befichtigung und außerte fich fehr gufrieben über bie Ausführung bes ichwierigen Wertes. Bei diefer Gelegenheit fagte er: 3ch hatte mir immer borgenommer, für Dich und die Meinen eine andere Ruheftatte als die Rapuginergruft unter bem Dehlmartt ju fuchen. Dort fande ich feine Rube mit ber oben unaufhörlich bin und ber fahrenden Gleftrifden." Der Ergbergog hat auch die Stelle bezeichnet, wo fein Gartophag aufgestellt merben foll.

Die Leichenüberführung in Metfowis. Die dalmatische Hafenstadt Metkowis hatte tiefe Trauer angelegt. Alle Häuser waren schwarz beflaggt, die Strafenlaternen umflort, die Schiffeflaggen auf Salbmaft gefett, als Dienstag morgen um 6 Uhr die Leichen des Thronfolgerpaares mittels Sonderzuges aus Gerajewo anlangten. Die beiben Garge wurden bon Matrofen der Kriegsmarine aufgehoben und bon bem tatholischen Beiftlichen unter bem Geläute aller Rirchengloden eingesegnet und fobann unter gedampfe tem Trommesklang der Ehrenkompagnie auf die Kriegs-jacht "Zalmat" getragen. Der Sarg des verewigten Erzherzogs wurde mit der Kriegsflagge und der erzherzoglichen Standarte, der Sarg der Herzoglin von Ho-benberg mit der Kriegsflagge bedeckt. Der Statt-

halter legte an der Bahre des Erzherzogs einen Lorbeerkrans mit Balmen, an ber Bahre ber Herzogin ein prachtvolles Blumengewinde nieder. hierauf wurden zahllose Blumenspenden aus dem hofzuge herübergetragen und die Kriegsjacht mit ihnen bededt. Unter Albfeuern einer Generalfalbe ber Ehrentompagnie fette sibseiern einer Generaliaibe der Ehrentompagnte sette sich das Schiff langsam in Bewegung. Dem Schiffe suhr ein Torpedoboot vorauf, die Statthaltersacht folgte nach. In allen Gemeinden und Ortschaften längs des Narenta-Ufers, die reichen Trauerschmuck trugen, hatte die ganze Bevölkerung mit den Gemeindevertretungen und der Schulzugend Aufstellung genommen. Männer und Frauen hielten brennende Kerzen.

Politische Rundschau.

:: Ter neue Sandelsvertrag mit Aufland. In einem Conderausichuf unter Borfit bes Reichsratsmit gliedes W. Timichasew wurde vorgeschlagen, im neuen Handlesvertrage mit Teutschland den Zoll auf Maschinen zu erhöhen, um den einheimischen Maschinendau zu schöhen, um den einheimischen Maschinendau zu schöhen, um den einheimischen Maschinendau zu schöhen, es soll nicht mehr der Tifferentialtarif angewandt werden, sondern der Gewichtszoll. Bei einem Teil der Anwesenden sand der Borschlag heftigen Protest, sedoch wichen die Regierungsvertreter den ihrem Standauft nicht ab bon ihrem Ctandpunft nicht ab.

:: Abfahrt des englischen Geschwaders. Das englische Geschwader hat am Dienstag früh Riel ber-lassen. Die drei Linienschiffe fuhren um acht Uhr durch den Kanal nach der Rordsee. Die bier Schlachtschiffe nahmen den Weg um Stagen nach Southampton. Die englische Rapelle spielte bei der Absahrt die deutsche Hume, die Besatungen paradierten an den Reelingen. Auch die Wannschaften oer deutschen Schiffe nahmen Paradestellung. Stationschef Admiral d. Everper sandte an den englischen Geschwaderchef Warrender einen Flaggengruß und wünschte ihnen glückliche Reise. Bizeadmiral Warrender dankte durch Glaggenfignal.

:: Die Antwortnote ber ruffifden Regierung in Sachen ber heranziehung ruffifder Staatsangehöriger zum Wehrbeitrag ift burch die Berliner ruffifde Botigaft bem beutschen Auswärtigen Amt übermittelt worden. Wie wir horen, wird die Rote an die guständigen inneren Reichsbehörden weitergegeben werden.

:: In Cachen der Abweisung dentscher Sandlungs gehilfen bei ihrer Landung in England hat der Ber-band Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig durch sein Borftandsmitglied, den Reichstagsabgeordneten Mar-quart, an das Auswärtige Amt das Ersaden gerichtet Ermittelungen bierüber grauftellen und dafür gerichtet, Ermittelungen hierüber anzustellen, und dafür zu forgen, daß den betroffenen Sandlungsgehilfen der entstandene Schaden erseht werde, falls ein Berschulden der englischen Behörden vorliegt. In der Eingabe wird ausdrücklich betont, daß auch von der deutschen Handelswelt die Erhaltung freundschaftlicher Bestehungen zwischen Deutschland und Großbritannien wir Transchungen beutschland und Großbritannien mit Freuden begrüßt werden, daß aber derartige Borkommniffe die Bestrebungen gur Herbeiführung eines befferen Berhältniffes beeinträchtigen müßten.

:: Die Nancher Spione vor Gericht. In Nanch hat am Montag das erste Berhör der deutschen Spione Harder, Aleman, Acht und Requenz stattgefunden. Die Berhafteten wurden zunächst mit dem gleichfalls fest-genommenen französischen Soldaten Bauch vom 69. Insanterie-Regiment konfrontiert. Während drei der Berhafteten behaupteten, Bauch nicht zu kennen, erklärte Acht, diesen schon gesehen zu haben. Bauch leugnete, die bei dem Berhafteten gesundenen Patronen an Acht geliefert zu haben und behauptete weiter, Acht hätte sie wahrscheinlich selbst aus dem Waffendepot des 69. Insanterie-Regiments gestohlen.

Barlamentarifches.

? Bei ber baberifden Landtageerfagwahl im Bablfreije Gurth murbe ber Arbeiterfefretar Enbres (Sog.) gegen ben Randibaten ber rechtsftehenden Barteien Ghmnafiallehrer Helmreich gewählt.

Europäisches Ausland. Ruffland.

tag in Birballen, der rufflichen Grenaftation, der beutiche

Bankvuchhalter Seidlitz und der Speditionsgehilse Ruchta bon Ehdtkuhnen (Dstpreußen). Sie hatten eine Wagenfahrt nach Birballen unternommen, und mehrere photographisiche Aufnahmen gemacht. Da Photographieren Ausländern in Rugland ftreng berboten ift, erfolgte bie Berhaftung. Die Berhafteten wurden am Montag nach Billowijchti

ruchte bon neuen ichweren Rampfen haben eine Tebhafte Beunruhigung herborgerufen, jumal die fpanifchen Erup. ben eine fdmere Rieberlage erlitten haben follen. Man fricht hier von 3-400 Toten und Bermunbe. ten auf fpanifcher Seite; unter ben Toten foll fich ein Dberfilentnant befinden. Rabere Gingelheiten fiber ben Rampf, ber fich bei Gederico abgespielt haben foll, liegen bisher nicht bor.

Soziales.

4 Rene fächsische Streitverordnung. Eine in ber sächsischen Bresse erörterte neue Streitverordnung der sächsischen Regierung, in der das Streitpostenstehen unter gewissen Borausschungen dem Ermeisen der Bolizei abhängig ge nacht wird, ist im sächsischen "Geseh- und Berordnungsblatt" erschienen und hat

omit Gültigfeit erlangt.

4 24ftundiger Gener Iftreif in Spanien. Dienstag morgen um 1 Uhr fand die Schlußfigung des großen Allgemeinen Arbeiterkongresses in Madrid Allgemeinen Arbeiterkongresses in Madrid
fiatt. Sämtliche Gewerkschaften und Syndisate waren
vertreten. Nach langen Debatten wurde schließlich die schwerwiegende Tagesordnung angenommen, wonach die Syndisate beabsichtigen, einen 24stündigen Generalstreit sämtlicher Gewerbe zu erklären. Die 24stündige Arbeitsruhe in ganz Spanien soll als Zeichen des Protestes gegen den Warostoseldzug der spanischen Regierung gelten. Ein bestimmter Termin für den Generalstreit ist jedoch disher nicht sestgesetzt worden.

Sport und Verkehr.

X Französischer Luftschiff-Weltreford. Das Militärluftschiff "Adjutant Bincenot", ein zu Toul stationiertes Lebaudh-Luftschiff von 8000 Kubismeter, beendete eine Fahrt von 35 Stunden 29 Min., die bei schönem Wetter ohne jede Unterbreckung durchgeführt werden konnte. Die Dauer dieser Fahrt stellt einen Weltreford dar. Die längste Reise eines stanzösischen Lenkbaltons war disher die des "Adjutant Kenau", die 22 Stunden währte. Ein deutscher Zeppelindallon hat sich bekanntlich 34 Stunden in der Luft gehalten. Luft gehalten.

X Ein Neberlandslug des Aviatifers Siforsti. Der bekannte russische Aviatifer Siforsti, der am Montag um ½2 Uhr morgens mit drei Passagieren in Petersburg aufgestiegen war, ist in Orcha gelandet, aber nach kuzzem Ausenthalt nach Kied weiter geslogen. Die Entsernung dom Petersburg nach Orcha beträgt 460 Kilometer. Siforsti besitzt einen Flugapharat mit dwei Motoren don je 260 PS. Er hofft, die Turchquerung Russlands dom Norden nach Süden glüdlich zu beendieen. zu beendigen.

** Bormatch zwischen Jad Johnson und Sam Landsford. In Borerfreisen sieht man mit großer Spannung einem Borkampf entgegen, der zwischen den beiden besten schwarzen Borern der Welt noch in diesem Jahre ausgetragen werden soll. Der Borweltmeister Jad John son hat sich nämlich bereit erstärt, im Oktober diese Jahres mit dem bekannten Borer Sam Landsford auszutragen, für das ihm 100 000 Mark sowie die Hälfte des Ertrages für die kinematographischen Aufnahmen angeboten worden sind. Der diesbezügliche Bertrag wird am 1. Juli in London unterzeichnet werden. unterzeichnet werden.

× 9300 Meter hoch im Freiballon. Der Ballon "Meheler", der am Sonntag in Bitterfeld aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Dr. Everling-Ablershof die Höhe von 9300 Meter. Der Mitsahrer Dr. Kolhörster-Charlottenburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur bes

trug 42 Grad unter Rull und war besondere in lich, weil die Sonne durch Zirruswolfen in It.
11000 Meter Lage zum Teil berschleiert nach Landung erfolgte sehr glatt bei Tresden nach ftündiger Fahrt an der Elbe entlang. Des orte Lage Mussellen Forschungsfonds in Halle a. E. bestrikt phhjitalischen Forschungsfonds in Halle a.

Aus Stadt und Land.

** Gin Student in Notwehr erichoffen. In Bathe Racht zum Dienstag, gegen 1/23 Uhr, kam es in Karle ruhe (Baden) an der Ges ruhe (Baden) an der Ede der Ludwig Bilhelm und Rudolfstraße zu einem schweren Zusammenfloß zwischt etwa zwanzig Studenten, die von der Namensielte eines Kommilitaren eines Kommilitonen gurudfehrten und einem schaft mann. Die Studenten mann. Die Studenten, die durch Schreien und einen hermerfen einer Macht. herwerfen einer Blechbuchse Ruheftörungen verntigen, ber ten, wurden bon einem Schutymann angehalten, me auch den Namen eines der Beteiligten notieren Betudes Dabei wurde der Schutzmann bon mehreren bil ten tätlich angegriffen. Sie riffen dem Beamten bo Rotizbuch aus ber Sand, berfetten ibm mehrere gant ichlage und ichlugen ihm mehrere Bahne ein. Schutzmann wehrte die Angreifer gunachft mit Be Urm ab. Als jedoch immer wieder einige ber gebenten auf ihr einer denten auf ihn einschlugen und ihn sogar am bei wügten, machte er bon feinem Sabel Gebrauch, ihm diese Waffe entfiel. Bon den Studenten murte ihm dann Uniform und hemd zerriffen fowie pie und Sabel beichädigt. Nachdem der Angegriffene nie derholt gedroht hatte derholt gedroht hatte, er mache von feiner en waffe Gebrauch und als ihn der 24 Jahre alte bent Karl Burdbüchler würgte, gab er brei Newells ichniffe auf seinen Muratigte, gab er brei gewellt ichiiffe auf seinen Angreiser ab, der so schwer verleit wurde, daß er nach kurren ab, der so schwer ver wurde, daß er nach furzer Zeit im Krankenhaufe un ftarb. Der Erschoffene fer Zeit im Krankenhaufe

itarb. Der Erschossene ftammt aus Barr im Esselle ** Prei Arbeiter verschüttet. Bei ben Erschlittet verschüttet. Bei ben Erschlittet wentag nachmitten für Glogali (Salele intere wontag nachmitten in eine Mer Meter in

Aur Errichtung der Kanalisation für Glogau (Schlischer Errichtung der Kanalisation für Glogau (Schlischer Errichtung nachmittag in einer vier Meter ihm Baugrube die Bersteifung zusammen, wodurch ist Arbeiter verschüttet wurden. Einer war soson der Indexeiter konnte noch nicht geborgen werden.

Arbeiter konnte noch nicht geborgen werden. Schlischer Ernations französischen Errsbischen. Schlischer Ernations französischen Errsbischen. Schlischer Ernations französischen Errsbischen. Schlischer Ergaziersahrt in der Umgegend der Stadt Arbeitet am Montag der Erzsbischof von Tours, seinen schweren Unfall. Das Automobil, in dem seinen schweren Unfall. Das Automobil, in dem seinen schweren und wurde völlig zertrümmert. Dem zuschlischer Erzsbischof entging wie durch ein Bunder dem weißerlich geden schwere Berletungen, während ein zuschlischer Lebensgefährliche Berletungen dabontrus zu Eine Edur des Ausgenagen, während ein zuschließen Erseifer lebensgefährliche Berletungen dabontrus zu Eine Edur des Ausgenagen dabontrus zu Eine Edur des Ausgenagen dabontrus zu Eine Edur des Ausgenagen dabontrus zu Eine Edur des Ausgehaften den zuschlich der Erzsbischen den zuschlich der Erzsbischen den zuschlich der Erzsbischen den zuschlich der Erzsbischen der Stadt Ausgehaften den zuschlich der Erzsbischen der Stadt Ausgehaften der Weine Berletungen dabontrus zu der Geren der Stadt Ausgehaften der Stadt Ausgehaft Briefter lebensgefährliche Berletungen babontrag

in Berwejung übergegangen, daß eine Feststung möglich ist. Immerhin erscheint es nicht als sone schlieben, daß es sich hier um Hamel handeln ten

der Kandidaten für das Bürgermeisterant mitgelik (Nordamerika), hat den Frauen der Stadt mitgelik daß er die zu seiner Gattin machen werde, die vöhrend der Wahlkampagne die größte Unterlieben angedeihen läßt.

angedeihen läßt.

** Zer unglüdliche Henker. Das rufische Belicht in Kiew berurteilte den Henker Sobfade bei Bogrow, den Mörder Stolhpins, hingerichtet die wegen Diebstahls zu acht Monaten Gefängnis wegen Diebstahls zu acht Monaten Gefängnis fada erzählte dor Gericht, er habe durch die Freischlichtet. Seine Frau habe ihn verlassen, feine Genede dabe ihn ausgestoßen, und selbst aemeine Verleicht den

Solog und Saide.

Roman bon Maria Lengen, bi Cebrigondi.

(Rachbrud verboten.)

So groß bie Borliebe bes Raufmanns für feinen befent immerbin jein mochte, ei ficht, die in feinen Augen alles überwog; die Rücficht auf feinen Borteil. Er wurbe es für ein unermegliches Un-glud gehalten haben, hatte feine Fran beim Ableben ihres reichen Oheims beffen große Sinterlaffenschaft mit ihrem Schwestersohne teilen muffen. Diefer Möglichkeit gegenüber tonnte es nicht in Betracht tommen, ob Bruno Martfeld fich mit bem Wiberwillen eines wunderlichen Geiftes belaftete ober nicht. Und fo gab der babfüchtige Mann feine Buftimmung gu bem binterliftigen Blan feiner Frau, und bie Ausführung besfelben wurbe mit Comund und Bruno berabrebet.

Sans Langenried lag in einem anmutigen Seitentale, eine Biertelftunde vom Ufer ber Rubr entfernt. Gin deldes, flares Glugden burcheilte in leichter Rrummung Die Caffohle, bie Biefen und Meder gu beiden Geiten befrattenb, bin und wieber ein frifdes, ichattiges Geholz burchichneibend. Ginige hunbert Schritte abwarts von ben bichten Tannenwalbungen, welche bie bas Tal gegen Rorben abichliegenben Sugel fronten, lag eine Solgfich nach ber Rub: bin öffnete, trieb ber rubrige fleine Fluf bie Raber einer Muble. Gie waren Eigentum beffen, bem auch bie gange abgeschloffene Belt amifchen ben Sugelfetten, mit Gelbern und Behöften, Balbern und Beiben gehörte, und ber bas ungefahr im Mittelpunft liegende Saus bewohnte.

Langenried mar ein wunderlicher, teinesmegs ben Regeln ber Schonheit entiprechender Ban; aber gerabe bie villfürliche Bufammenftellung feiner einzelnen, wenig queinander paffenben Bestandteile fesselte bie Ginbiltreng regelmäßiges Gebanbe ju tun bermocht hatte. Der ange niedrige Mittelbau mit feinen engen Turmen und leinen Genftern wurde fints von einem, ibn nur wenig iberragenben unben Turme mit unverhaltnismäßig

hohem, fteilem Dache flankiert. Es gab alfo in Langenried feine bequeme Auffahrt für antommenbe Gafte; entweber mußten fie an ber Remise absteigen und burch die Birt-schaftsräume fich in bas haupthaus begeben, ober ben Fußweg am Fluffe borbei benuten, um bie an feinem Endpunfte befindliche Treppe gu erreichen.

Der Besiter von Langenried fab in biefer Einrichtung teinen Uebelftand. Wenn er Conntags bei schlechtem Wetter aus ber Kirche gurudtehrte — ju einem anderen Bred verließ er feine Bohnung fast niemals - ftieg er ruhig bor feiner Remife aus bem Bagen; an guten Tagen ging er ohnehin gu Fuß. Er lub auch nie jemanben gu fich ein, und wer ungebeten nach Langenried tam, mußte fich felbftverftandlich in bie Buftande finden, welche bem Gebieter des hauses genehm waren.

Diejenigen, bie ben Sausberrn naber tannten. pflegten gu behaupten, er fei ebenfo wunberlich wie fein Wohnsit. Er mußte wirklich etwas an fich haben, bas ihn bon ben andern unterschied; benn so oft von ihm die Rede war, nannten nur ihm völlig Fremde ihn bei feinem Fa-miliennamen. Daß er im Munde feiner Sausgenoffen "unfer herr" bieß, mar nichts Außergewöhnliches; bag er aber im weiten Umfreise bon Langenried für alle geringern Leute ber "Bert" war, fonnte icon ale bezeichnend gelten. Die Umwohner erfannten bamit ein Abhangigfeitsber-haltnis an, in bem fie fich willig berbielten, und baf fie bies erfichtlich gern taten, fprach bafur, bag feine Berrschaft ihnen nicht jum Schaben gereichte, fei es nun, bag man biefelbe freiwillig eingeraumt ober bag er fich biefelbe angemaßt haben mochte. Gie außerte fich freilich auch faft nur barin, bag er ihnen vielfache Bohltaten erzeigte und zugleich ftreng barauf bielt, daß fie nach feinem Billen babon Gebrauch machten.

Seine nachfte Berwandte, Frau Martfelb, nannte ibn immer "mein Ontel von Langenried". Der Raufmann fagte, fo oft er von ihm fprach, mit einer gewiffen felbftbewußten Beitschweifigfeit: "ber Ontel meiner Frau, wiffen Sie, herr Schwandheim auf Langenried". Der hubsche Ebmund und feine weniger iconen Schweftern bezeichneten den aften herrn in anscheinendem Scherze und wirklichem Ernste als ihren "Erbonkel". Seine Rachbarn und Bekannten endlich hießen ihn gewöhnlich den "Geld-

fact", ober wenn sie aus irgend einem Grunde gut für ibs gestimmt waren, den "Millionär".

Mochte ihm die lette Benennung nun wirklich stühren oder nicht, so viel war über jeden Zweisel bah derr Schwandheim im Besitze eines sehr bebenden Bermögens war. Trot seiner Freigebigseit gegenstille. Bermögens war. Trop feiner Freigebigfeit gegen Dürftigen weit und breit, nahm dasselbe infolge einfachen Lebensweise ben nahm dasselbe febr nabe, daß Menichen bom Schlage ber geniger Ra einfachen Lebensweise bon Sahr gu Sabr gut, febr nahe bab Monte nicht bloß mit ber Sabsucht enger, eigennütziger gamits ben Besit um seiner selbst willen liebten, jonder ibt den Besit um seiner selbst willen liebten, sond und auch als notwendiges Mittel zur Befriedigung unt Genußsucht und ihres prahlerischen Hochmuts beverkt läßlich zu ihrem Glücke betrachteten, jeden Witherstell um die Erhschoft fürsten. bedarf taum ber Erwähnung; ebenso zweifellos ift es bie entsprechende Sandlungsweise, welche in teiden binterlift ben gefürchteten Miterben bem gerbrecheite wandten zu entspremben suche, an bas gerbrecheite.

Der einford

töpichens, und fern bom Felbrain herüber ber Schlag ber Bachtef Der Schlag der Wachtel. Licht und Leben ringsum, guff glein voch von dem Rachlassen des Glanzes in der glein voch von dem Rachlassen des Glanzes in der glein der des Henrichten in der Ratur. Aber aus dem vielen des Henrichten voch des Timmels tauchte über den dunkten sicht des Mondes auf fangen sichtbat nach lage auf gleiche des Mondes auf fangen sichtbat nach lage auf weiße Antlig bes Mondes auf, faum fichtbat noch lag auf allen Triften und breitete fich mit bem Tag über jedem halm und jede Blume, jeden Bout

then the verfolgt. Arbeit habe er utrgends mehr chlien können, und so sei ihm in seiner Not nichts abres übrig geblieben, als Tieb zu werden. Be-lebnten auch die Liebner Rechtsamwälte die abrig geblieben, als Tteb zu werden. anidigung Constitution die Kiewer Rechtsanwälte die landigung Sohladas ab.

Montag wurde bei Teschendorf (Strede Stargardnicht ein hilfsbahnbeamter tödlich übersahren. Er hinber die Grau und fieben unberforgte Kinder. Der am Montag abend in Meran angefommene Be-

the bes Schloffes Taufers, in dem demnächft ber König Reachen Ansenthalt ninunt, hat sich am Montag in einem bodgradiger Rervengerrüttung erichoffen.

In dem Walte der Rerbenzerrüttung erschopsen.

Sah dem Balde in der Rähe bei Möhrenbach (Thüringet narbet die 20 Jahre alte Frau Hedwig Hartmann er aufgesunden. Der Tat verdächtig ist ein 21 jähreiter aus Ersurt, der geflüchtet ist.

In Arnstadt (Thüringen) wurden während einer Chormehrere Schiffe auf die Shnagoge abgegeben, die dinfert Schiffle auf die Sphagoge ungegebenden bie nit Glassplittern überschütteten. Der Behorde ift

sicher noch nicht gelungen, den Täter zu finden.
Det flädtische Arbeiter, die den Auftrag hatten, einige wim der Starffromleitung in Osnabrud neu zu streichen, wein am Nienstellen weren bom elektrischen Strom geben am Dienstag morgen bom eleftrischen Strom ge-and bileben auf der Stelle tot.

Sach blieben auf der Stelle tot. Schafteiler (Kreis Bitburg, Regierungsbezirk Trier) ein Billitiger Aderer und zwei Töchter im Alter von 20

bei einem Zugzusammenstoß, der fich im Dettal (Tirol) der geschen Bugzusammenstoß, der sich im Deglat ichte beschädigt. Acht Reisende erlitten leichte Verlegunwei Bahnbeamte wurden schwer verwundet.

Lotales.

ħ.

de de

neder Reper ride

Gin Birn- und ein Apfelzweig wurden heute aufter Geschäftestelle vorgezeigt, welche icone Früchte gund jugleich auch volle Blüten haben. Dieselben Biem Aufamm und ift bies gewiß eine Geltenbeit. Die Seibelbeereinsammlung in ben Balbern om 25. Juni eröffnet worden. Die Ernte ift febr Ja ben letten Jahren wurde burch vus eineiftens mit ben Beertammen, wie fie meiftens meiden meben ben Beerfammen, wie jurreifen Beibeiten bon ben Stöden geriffen und Die unreifen Früchte

betworfen, Große Berte gingen baburch verloren.

Biesbaden, 30. Juni. Der Raruffellouis und Steesparchen ober ber Jager auf ber Auerhahnbalg. Strafenreiniger Ludwig Betermann gen. Karuffelllouis un einem Teine metalls in einem Trifolium, bas in Biesbaben seine metalls befanbe auf gang besondere Art aufgufrischen sucht. wifdt fich, wenn fich am Abend Liebesparchen in ben in Anlagen ber Beltfurftabt auf ben Banten nieberlaffen, be beran wie ber Rimrod an ben balgenden Auerund legt fich unter die Bant. Unbemerkt weiß er in der Regel beiseite gelegte Sandtasche ber Damen zu trien und ebenso unbemerft wieder zu verschwinden. Durch in die Monat Mai ging er eines Abends auf buid in die Regent Durch Bulggen und schlich sich Mirich in die Albrecht Durer-Anlagen und folich fich tine Bant, auf bem ein Baar fich niedergelaffen hatte. tajde batte Betermann balb weg. Das Baar befam in Dinh e Betermann balb weg. Das Baar befam ber Bind bon ihm und fand ihn unter ber Bant liebor. Die Tafde ber Dame war jedoch verschwunden diwijden an einen Kompligen, der in den Bufden gewandert und mit der Beute losgegangen. Das nahm trot bes Leugnens Betermanns feine Tater-an und erfannte auf feche Monate Gefängnis mit der auf die Gemeingefährlichkeit ber Tat, die fich, wie im fit baart, Liebespärchen nachzuftellen und fich felbit noch im Diefes Urteil noch einen Genuß zu verschaffen. Dieses Urteil bobt unzweiselbaft richtig sein, denn Betermann erbebrie, segen bie er sich vor der Beratung ener-

fo Wiesbaben, 30. Juni. Schwurgericht. Die beutige Schwurgerichteverhandlung endete mit ber Freifprechung bes Angeklagten, bes 21 Jahre alten aus holzhaufen u. d. Aar gebürtigen Sattlergehülfen Emil Beiß in Rettern-ichwalbach. Weiß hatte am Karfreitag, dem 10. April mit Rollegen eine Radtour unternommen, von der er gegen Abend gurudtehrte. Dann ging man noch ju Guß nach bem 3/4 Stunden bon Retternichwalbach entfernt liegenben Gafthaus "Sühnerfirche". Rach 2 Stunden Aufenthalt wurde gegen 12 Uhr aufgebrochen. Unterwegs tam es wie auch icon im Lotal gu Blanteleien. Der Fahrer beim 4. Telegraphen Bataillon Julius Dermann von Limbach 30g bald feinen Gabel und verfolgte ben flüchtig gehenden Weiß. Diefer machte ploglich halt und verfette bem ihm naber tommenden Bermann einen Stich in die linte Schulter. Es gab barauf ein Gegerre um bas Seitengewehr bes Bermann, an dem auf ber einen Geite Bermann und Großmann, auf der anderen die beiden Landwirte Gapp aus Retternschwalbach gogen. Beiß fprang ploglich bingu - wie er angiebt, aus Furcht, Bermann tonnte bie Baffe freibefommen und von ihr Gebrauch machen - un b versette hermann einen zweiten Stich in die halsgegend, ber ben alsbalbigen Lod bes Gestochenen berbeiführt e. Die Geschworenen verneinten bie Schuldfragen, wora uf Freifprechung erfolgte.

Aus Weftdeutschland.

— Frantsurt a. M., 30. Juni. Der Gutsausseher und erste Borstigende der Winzergenossenschaft Wachenheim, Heinrich Rätsch, hat mit Hilse der Küser Baumann und Kleh und des Wirtes Muhrer im September 1911 1100 Liter Wasser den 90—100 Fudern Weispreinmost beigemengt. Einmal setzte er 39 000 Litern Wein 300—350 Liter Wasser zu und verkauste diesen Tropfen als allerreinsten Naturwein, serner der beisen Tropfen als allerreinsten Naturwein, derner der beisen die Alwestlagten den Wein auch dahurch. Das ebelten die Angeflagten den Wein auch dadurch, daß sie ihm Erdöl beimengten. Das Gericht berurteilte Räsch zu 2 Monaten, Baumann zu 1 Monat und 3 Wochen, Muhrer zu 1 Monat Gefängnis.

— Trier, 30. Juni. Die Ortschaften Rieder-Wettbach und Gönnern im Westervald sind in den letzten Tagen von zwei Banden organisserter Einbrecher Leinervald harden eine einer Deine den der Deutschaften Verneite es gelungen in beiden

heimgesucht worden. Run ift es gelungen, in beiden Dorfern brei ber Ginbrecher festzunehmen, mahrend brei nndere entfamen. Bei einem der Berhafteten fand man nndere entfamen. Bei einem der Berhafteten fand man eine Handspriße und Flüssigkeit zur Betäubung der Hausbewohner. Ein anderer der Festgenommenen konnte im Hofe des Arresthauses sich befreien, stach den Gendarmeriewachtmeister Greiling nieder und entstoh, seine Berfolger durch Schüsse, die indessen und entsting, adwehrend. Durch eine Ueberrumpelung von hinten konnte er schließlich doch noch wieder gefaßt werden. Der verletzte Wachtmeister erlitt einen Stich in die Lunge und liegt auf den Tod darnieder.

— Noln, 30. Juni. In einem Neubau am Deuter Bahnhof stürzte ein Baugerlist ein, worauf sich brei Bauarbeiter besanden, die mit in die Tiese gerissen wurden. Einer bon ihnen erlitt unter andern schwere Kopfverletzungen, die beiden anderen Körperberletzungen. Alle drei fanden Aufnahme im Deuter

— Tüsselvorf, 30. Juni. Der Inhaber einer Großschlächterei, Friedrich L., hatte es abgelehnt, einen Tarisvertrag mit dem Zentralverband der Fleischergesellen abzusselließen, wonach er unter anderem verpflichtet wäre, nur organisierte Gesellen einzustellen und etwaige Differenzen nur mit dem Zentralverband zu regeln. Aus Errund dieser Ablehnung woren in der zu regeln. Auf Grund dieser Ablehnung waren in der jogialbemofratischen "Duffeldorfer Boltsatg." Artifel ericienen, in denen gum Bobtott ber Baren ber 2. schen Großschlächterei aufgefordert wurde. L. hat nun-mehr eine einstweilige Berfügung des Düfseldorser Amtsgerichts erwirkt, wonach der Zeitung bei Bermei-dung von tau send Mark Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt wird, das Bubli-tum und die Fleischwarenhändler aufzufordern, die Waren der Großschlächterei zu bohkottieren. In der

richterlichen Verfügung heißt-es: "Es ist nicht zulässig, den Bohkott zu verhängen, um dadurch die Arbeitgeber zu zwingen, den Tarisvertrag des Arbeitnehmerber-bandes anzuerkennen, und die Arbeitgeber in gänz-liche Abhängigkeit von der Organisation zu bringen. Es tann feinem Zweifel unterliegen, daß ber Firma durch dieses sittenwidrige Borgeben ein gang erheblicher Schaden entstanden ift und noch weiter entstehen kann."

Es wird daher der Antrag, durch einstwellige Versägung das Verbot auszusprechen, zur Abwendung wesentlicher Nachteile für begründet erklärt.

— Tuisburg, 30. Juni. Ein verhängnisvoller Zusammenbruch eines Hochosens ereignete sich auf den Hammenbruch eines Hochosens ereignete sich auf den Hanschen Verlen bei Tuisburg. Beim Einsturz eines Generatorofens wurden fünf Arbeiter von glühenden Kohlen und Schladenmassen überschättet. Zwei von ihnen erlitten töd liche Rerhrennungen von ihnen erlitten tobliche Berbrennungen; amei

ihnen erlitten tödliche Berbrennungen; zwei andere wurden schwer und der fünste leichter verlett.

— Münster, 30. Juni. Das Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälisches) Nr. 13, das an dem dänischen Kriege hervorragenden Anteil genommen hat, beging seine Alsen feier durch einen Regimentsappell, zu dem die hier lebenden Beteranen des Regiments eingeladen und auch in isicht unerheblicher Zahl erschienen waren. Am Abend bersammelte sich das Offizierkords mit den alten Düppelkämpfern im Militärkasino.

Scherz und Ernft.

- Jum 200. Geburtstage des Komponisten Christ. Billibald Glud. Bor nunmehr 200 Jahren — am 2. Juli 1714 — erblidte der Reformator der deut-2. Juli 1714 — erblicke der Reformator der deutsichen Oper, Christoph Willibald Glud, in dem einsachen Hörsterhause zu Weidenwang in der Oberpfalzdas Licht der Welt. Drei Jahre darauf zog sein Bater nach Böhmen, wo er in verschiedener Herren Tienske trat und zulegt beim Fürsten Bokowis in Stellung war. Der junge Glud lernte in Prag Musif und erwarb sich besonders auf dem Violoncello Fertigkeit. 1736 wandte er sich nach Wien, wo ein Fürst Melziauf sein Talent ausmerksam vurde und ihn nach Matland schiede als Schüler Sammartinis (dis 1740). Glud blied nun zunächst in Italien und machte sich von 1742 an ("Artaserse" in Wailand) als Opernkomponist in der üblichen Schablonenmanier der Italiener einen Ramen, so daß er 1745 nach London derusen wurde, um die italienische Oper wieder zu heben. Der geringe Ersolg seiner für London geschriedenen, dawe, zunächst mag das Bekanntwerden mit der Musik Rameaus und Händels den Läuterungsprozeß angeregt haben, der schließlich Glud zu einem epochemachenden Reformator machte. Von London wandte er sich 1746 nach Handensteilsen. Derrutrunde (in Tresden Brag. den Reformator machte. Bon London wandte er sich 1746 nach Hamburg und war 1747-48 Kapellmeister der Mingottischen Operntruppe (in Dresden, Prag, Hamburg und Kopenhagen). 1748 wurde Wien sein dauernder Wohnsig. Nachdem er sich 1748 mit seiner "Semiramide" eingeführt, fungierte er 1754—1764 dasselbst als Kapellmeister der Hospoper und hatte als solcher Gelegenheit, die Anfänge des französischen Singspiels nach Wien zu verpflanzen. Er selbst schreckzu einer Neihe solcher Stüde (Dichtungen von Fadvart, Anseaume, Sedaine, Lammonier u. a.) neue Musik, und es ist nicht zu bezweiseln, daß die durch das Singspiel angebahnte Rückehr zur Natur erfolgreich mitgewirkt hat, seinen Stil von der italienischen Schablonenweise zu bespeien. Doch schreb er zunächst noch blonenweise zu besreien. Doch schrieb er zunächst noch für Wien selbst, schon 1749 auch für Kopenhagen, 1750 für Prag, und 1752 für Neapel und noch 1756 1750 für Prag, und 1752 für Neapel und noch 1756 für Rom italienische Opern alter Manier, und erst mit dem Moment, wo der Dichter Maniero da Cassadiat (1715—1795) seinen Lebensweg freuzt, tritt Glud als Resormator auf. Die in sormale Spielerei versallene italienische Oper führte er auf eine schlichte, zu Herzen gehende und naturwahre Ausdrucksweise zurück. Diese Grundsäge befolgte er auch in seinen solgenden Opern, von denen vor allem "Alcaste", "Iphigenie in Auslis" und "Iphigenie auf Tauris" erwähnt sein mögen. Sie sind reich an koloristischen Feinheiten, besitzen dabei auch klassische Kraft und leidenschaftliche Bewegung und verhalfen Gluds Kunft zu einem endgültigen Siege. Der große Tonmeister starb am 15. November 1787 zu Wien.

Shloß und Saide.

Noman bon Maria Lengen, bi Gebrigondi.

Machdrug vereine in bem Herzen bes alten Mannes bet ande seine Gedanken in eine friedliche, schon serne bei finderliche strück; fie rief die Erinnerung an seine betrofe Gha mit kainer längst verstorbenen Fran tinberlofe Che mit seiner längst verstorbenen Frau Sie war so schon, so verständig, so sauft und gea Bewesen, bas rechte Beib für den anspruchsvollen, fie ein nüntlichen warmberzigen Mann. Gleich ihm fie ein nüntlichen fie ein nühliches, tätiges Leben geliebt, und wie er, lie aus bem Ges, tätiges Leben geliebt, und wie er, fie aus dem Glanz und der Unruhe der Welt immer in die Stin lanz und der Aufenthalts zurücker chen das Leben in ber freien Ratur beut, und thein bie boil in ber freien Ratur beut, und the bei boll inniamen Mid für ihre Schönheit. Bie beibie boll innigen Glücks genoß sie einen Abend gleich bentigen bentigen. Wie oft, wie oft hatte sie neben ihm an der Geniter gestanden, wenn die Sonne sich strassend banig date sie dann mit ihrer süßen, klaren Stimme dang so besiehte Liod hegonnen: de dangig batte sie bann mit ihrer inter ber son beliebte Lied begonnen:

Billiommen, o feliger Abend, Dem herzen, bas froh bich genießt!"

Dem Herzen, bas froh dich genießt:

die Ber alte Herr war so vertiest in seine Erinnerungen,
bei die des Tonen ihres Mundes zu lauschen, daß er der
den die die Liebes mit entzücktem Ohr zu solgen glaubte,
der die Liebes mit entzücktem Ohr zu solgen glaubte,
der die Liebes mit entzücktem Ohr zu solgen glaubte,
der die Liebes mit entzücktem Ohr zu solgen weil bei einst, bor langen, langen Jahren, sah er mit das den einselnen Silben bes Gesanges entgegen, weil bliegte. Mar fait eine fo eigentsimlich anmutige Weise auszuden duff eine so eigentümlich anmutige Weise auszubillegte. Aber sein eingebisbeter Genuß erlitt
beine unerwortete Störung: die Zimmertüre Megte. Aber sein eingebildeter Genuß erlitt eine unerwartete Störung: die Zimmertüre Genüßenig aufgerissen, und die Wirtschafterin von Genüßen auf der Schwelle.

"Baugen auf der Schwelle.

"Baugen auf der Schwelle.

"Baugen ger stagte der Hausherr, unzufrieden nach haben Gert Schwandheim, da ist sie plötzlich angekomscheren Markselb meine ich — und die beiden dat sie mitgebracht."

"Welche jungen herren? Gie hat ja nur einen Sohn." "Freilich; ber eine ift auch ihr Cohn, ber junge Berr Edmund. Der andere - fie fagt, ber andere fei Bruno, herr, bas Rind ber armen feligen Frau Dottorin."

"Das fagt fie? — Run, bann wird's natürlich auch fo fein. Aber was in aller Belt fann fie bewogen haben, mir die beiden Burschen über den hals zu bringen?"

"Ach, herr Schwandheim, es find feine Burichen mehr, es find richtige junge Serren."
"Ginerlei," fagte er ftirnrungend; "fie hatte mir mit ihnen bom Leibe bleiben follen."

"Das hat fie leiber nicht getan. Da figen fie nun alle brei in meiner Stube und und -"

Er war aufgestanden und ichritt unruhig im Zimmer auf und ab. Jest unterbrach er fie: "Laffen Gie die beiden Jungen für's erfte bort bleiben und führen Gie Emilie gu mir berauf. Dann beforgen Sie ein anftänbiges Abend-brot und laffen Sie bie Frembenichlafzimmer berrichten. Ueber Racht werben wir die ungebetenen Gafte freilich behalten muffen; morgen jedoch tonnen fie ben Rudweg antreten."

Die Birtichafterin ging, und ihr Gebieter fette fein ungebuldiges bin- und Bieberichreiten fort, bis bie Ture abermals geöffnet murbe und Emilie Martfelb eintrat. "Guten Abend, lieber Ontel! Bie geht es bir?" rief fie, mit lebhafter Freundlichfeit auf ihn queilend.

Sut, wie du fiehft; und wie bu gleichfalls bemerten wirft, bin ich für meine Jahre noch ruftig und wohl bei Rraften." Er fprach in scharfem Tone und gab fich ben Anichein, als gewahre er nicht, bag fie ihm die Sand gu reichen wünschte.

"Lieber Ontel, wie mich bas freut! Du ichreibft uns

fo felten, bağ wir oft febr beforgt um bich find."
"Laffen wir bas bei Seite. Du weißt, baß ich es nicht gern habe, wenn man fich um mich befümmert."

"Aber, befter Ontel . . Ach was - lag bich bort in bem Lehnftuhl nieber und fage mir, was bich auf ben berrudten Ginfall gebracht bat, nicht blog felbit nach Langenried gu fommen, fonbern

noch obendrein die beiden großen Jungen mitzubringen."
Frau Martfelb war zu fehr von ihren perfonlichen Borgfigen und ber Bedeutendheit ihrer Lebensstellung überzeugt, als bag fie fich bon irgenbeinem Menichen, ihren

Obeim ausgenommen, eine Beleibigung hatte bieten laffen, ohne fie aufs icharffte zu ahnden. Ihm gegenüber aber war fie bulbfam wie ein Lamm. Gie entgegnete bes halb auf feinen frantenben Ausfall mit bolltommene Sanftmut: "Eben um bir die beiden jungen Leute borgu-ftellen, bin ich nach Langenried gefommen."

Gie haben nichts bei mir gu fuchen. Dein Gobn ba einen bermögenden Mann jum Bater, dem es obliegt, für ibn gut forgen; und bem anbern haben feine Gliern ja fc viel hinterlaffen, daß es bei vernünftiger Sparfamfeit binreichen muß, die Roften bes Studiums gu beftreiten, bas

er eigensinnigerweise ergriffen bat."
"Es ift traurig, lieber Onfel," versette Emilie mit be trübter Miene, "bag bu immer eigennütige Abfichten be' uns vorausseheft. Ich wollte ja nur ben fo natürlicher Bunich Brunos erfüllen, bich tennen gu lernen."

"Ihr feib ja plöglich außerft rudfichtsvoll gegen ber jungen Menichen! - Aber wie tommt er überhaupt gu bir

Der Borwurf, Ontel, ben bu mir im borigen Jahre machteft - ich befümmere mich perfonlich nicht genug um Linas Sohn — hat mich febr beunruhigt. So bat benn mein Mann, mit meiner Buftimmung - ober auf meine Bitte vielmehr" - fagte fie, fich haftig verbeffernd, "Brunc eingelaben, fich nach abgelegtem Egamen bei uns gu er bolen."

"So, fo! - Barum aber haft bu benn ben Edmunt auch mit nach Langenried geschleppt? Der fennt mich je

"Er bat mich, ihn mitzunehmen, und mir war feine Begleitung lieb. Ich hoffte zubem, baß bu nicht zurner wurdeft, wenn ich dir mit Linas Sohn auch ben meiniger

"Run, im Grunde bleibt es fich gleich, ob ihr au zweier ober zu breien mich beimfucht." Die Klingel giebend, fügte ber Greis bei: "Laffen wir benn jest Diefe Mufterjung-

(Fortfehnug folgt.)

Räumungs=Ausverkauf

Bei der Geschäfts=Uebernahme haben wir die Gesamtlagerbestände

e e der Firma Geschw. Alsberg, Ludwigstr. 3-5.

bestehend in

Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Kinder-Damen-Konfektion: Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Blusen, mäntel, Morgenröcke, Unterröcke, Schürzen usw.

Kleider-Stoffe: Damen-Kostümstoffe, wollene Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Samte, Weisswaren, Manufakturwaren usw.

ganz enorm billig übernommen.

Um die Herbst-Saison mit nur neuer und frischer Ware beginnen zu können, muss unser Lager, das mit den letzten Neuheiten aufs Beste sortiert ist,

unter allen Umständen geräumt werden.

Wir geben dem verehrlichen Publikum Gelegenheit, Sommer- und Winterwaren zu Preisen einzukaufen, wie sie wohl sobald nicht wieder geboten werden dürfte, und lassen die ganzen Vorteile unseres günstigen Uebernahme-Einkaufs unserer Kundschaft zukommen.

Sämtliche Waren werden zu ganz bedeutend ermässigten Preisen abgegeben, viele Artikel sind zur Hälfte und weiter herabgesezt, ein grosser Teil wird unter Einkaufspreisen verkauft, durchweg sind die Preise so gestellt, dass sie zu ihrem wirklichen Wert in keinem Verhältnis stehen.

Es liegt im Interesse der Damenwelt, von dieser Gelegenheit zum Einkauf

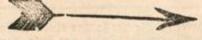
erstklassiger Waren

auch für späteren Bedarf ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Während des Ausverkaufs ist das Geschäft mittags von 1 - 2 1/2 Uhr geschlossen.

Die Waren tragen ausnahmslos neben dem seitherigen Etikette ein Sonder-Etikette, auf dem die Raumungs-Preise durch Blaustift deutlich vermerkt sind, so dass der Käufer sich von der Reellität dieses Räumungsverkaufs überzeugen kann.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag



Die ersten 3 Tage

findet nur Verkauf von DAMEN - KONFEKTION statt, um eine geordnete Abwickelung des Verkaufes zu ermöglichen.

Der Verkauf von Kleiderstoffen, Seidenstoffen und anderen Waren beginnt Samstag,

Verkauf nur gegen Barzahlung. Keine Auswahlsendungen. Aenderungen zu Selbstkosten.

Geschw. Alsberg

Gründung 1873 Telephon 393

Inhaber: Beckhardt & Levy

Modernes Spezial - Haus für Damen - Konfektion, Kleider - Stoffe, Seiden - Stoffe.

Beachten Sie unsere 12 Schaufenster!

Bierstadter Zeitung

Mr. 151.

Zweites Blatt. Mittwoch, den 1. Juli 1914.

14. Jahrgang

Aus Westbeutschland.

Glberfeld, 29. Juni. Das Schwurgericht berben Elestromonteur Baul Köhler aus Oberbegen Westen ben Elektromonteur Baul Köhler aus Overschaus und fün zuergehens zu vier Jahren Stind und fünf Jahren Chrverlust. Köhler war wännis von Schwarzeichen Berbrechens mit 2½ Jahren Schwarzeicht in Karlsruhe bestraft; von Schwarzeicht der Strafen wegen Eigenzie gehens erlitten Alls er die Strafe wegen Münzeichen Strafe wegen Strafe fetgenomme.n In einer leeren Zigarrenkiste er das ganze zur Herftellung des falschen erforberliche Handwerfszeug und Material in handsoffer dei sich. Auch hatte er noch einige ihm im hinblick auf seine vielsachen früheren mildernde Umstände. den milbernde Umstände.

Battensdeid, 29. Juni. Die wegen Mord-tedachts in Saft sigenden Bergleute Stephan und andnis Burmann aus Höntrop haben jest ein Ge-dachte ber ber wenigen beine Bergmann Böd-ber ber wenigen Toografin einem Getreideseld der bor wenigen Tagen in einem Getreidefeld Controp aufgefunden wurde, ermordet haben.

Eifen, 29. Juni. In den nächsten Wochen wird benticher Arbeiter eine Studienreisen beutscher Arbeiter eine Studienreise, dang Deutschen Kolonialländern in eizelle, danke fichtefrifa und Deutsch-Südwest, antreten. Der auch einmal Arbeitnehmer in deutsche Kolonia führen auch einmal Arbeitnehmer in ventige Bu-führen, um sie über den Stand und die Bu-ballichkeiten unserer deutschen Koloniaswirt-du unterwieden unserer deutschen Koloniaswirtdunterrichten, ist von der Deutschen Kolo-gesellschaft ausgegriffen und in die Tat um-den Verleiter aus den dalen Vereinschungen der deutschen Arbeiterwelt alen Vereinen der deutschen Arbeiterwelt bist, und Ivar aus den vaterländischen Arbeiterwelt der deutschen Alvar aus den vaterländischen Arbeitenen, den christlichen Gewerkschaften, den der ferinen, den konfassionellen Arbeiterbereinen und deteinen, den christlichen Gewerrschuffen, und ges den konfessionellen Arbeitervereinen und aus den Hirich Dunderichen Erbeitervereinen. Bei Instraß wird Dunderichen Gewerkvereinen. Bei

Teilnehmer an Diefer Studienreife auch rednerifc begabt find, damit fie das, mas fie in den deutichen Koloniallandern in Afrika gesehen und ersahren haben, nach ihrer Rüdlichr ihren Kameraden und ihren Bereinigungen auch in größerem Kreise anschausich vor Augen führen können. Auch einige führende Kräfte vor Augen sugren tonnen. Auch einige führende Kräfte aus diesen Arbeitervereinigungen werden diese Studienreise mitmachen, u. a. der Generalsekretär der christlichen Gewerlichasten Stegerwald Kolonialgesellschaft; sie kolten dieser Studienreise trägt die Deutsche Kolonialgesellschaft; sie stellt auch den Teilnehmern die Auskrüftung für die Reise. Diese Auswendungen der Deutschen Kolonialgesellschaft werden auf etwa 60 000 Mark gesichänt. Witte Juli wurd die Studienreise angetreten ichant. Mitte Juli wird bie Studienreife angetreten werden. Die Rudfehr ift für Ende Oftober in Ausficht

— Münster, 29. Juni. Die Stadtberordneten haben 5000 Mark für die Ausschmüdung der Stadt aus Anlah der vom 9. bis 13. August hier tagenden Gen eralversammlung der Ratholiten Deutsch= lands einstimmig bewilligt. Ein Antrag auf Beteiligung auch an der Zeichnung zum Garantiesonds war vom Magistrat nicht gestellt worden, da, wie der Vertreter des Magistrats aussührte, der Katholisentag voraussichtlich einen so gewaltigen Fremdenzustrom nach Münster sühren werde, daß ein Fehlbetrag wohl nicht zu erwarten sei.

Ju erwarien sei.

— Tortmund, 29. Juni. Austried: 925 Stüd Großbieh, 548 Kälber, 33 Schafe, 3496 Schweine. Preise: Ochsen a) 47−50 resp. 84−90, b) 40−44 resp. 76−83, c) 35−38 resp. 70−76, d) 30−33 resp. 63−69. Bullen a) 44−46 resp. 76−79, d) 38−41 resp. 72−77, c) 32−35 resp. 60−72. Färsen und Küße a) 44−48 resp. 78−86, d) 39−43 resp. 75−83, c) 34−37 resp. 68−74, d) 28−30 resp. 63−68, e) 23−26 resp. 55−62. Kälber a) 60−62 resp. 96−98, d) 53−58 resp. 88−95, c) 48−52 resp. 81−88, d) 41−45 resp. resp. 72−79. Schweine a) 43−45 resp. 52−55, d) 43−45 resp. 52−56, c) 43−44 resp. 52−54, e) 38−43 resp. 47−52. — Tendenz: Großbieh sehr langsam, refp. 47-52. - Tendeng: Grofbieh febr langfam,

— Frankfurt am Main, Auftrieb: 427 Ochjen, 44 Bullen, 619 Färsen und Kühe, 270 Kälber, 116 Schafe, 2624 Schweine. Preise: Ochsen a) 45—51 resp. 82 his 88, b) 40—44 resp. 78—80, c) 35—39 resp. 64

D15 72. Bullen a) 43—46 refp. 71—76, b) 38—42 refp. 66—72. Färfen und Kilbe a) 43—48 refp. 77—86, b) 40—45 refp. 74—81, c) 37—42 refp. 71—81, d) 35 bis 39 refp. 65—72, e) 29—34 refp. 58—68. Külber a) 55—58 refp. 91—96, b) 50—54 refp. 85—92, c) 44—48 refp. 75—81, d) 40—43 refp. 68—73. Schafe 42—43 refp. 92—94. Schweine a) 45—47 refp. 58—60, b) 44—46 refp. 56—58, c) 45—47 refp. 54—57, d) 42—45 refp. 52—55.

Sport und Verfehr.

X 21 Etunden und 49 Minuten ununterbrochen in ber Luft. Werner Landmann, ber am Donnerstag nach 17ftundigem Fluge in der Rabe bon Liegnit landen mußte, nachdem ihn ein Gewitter in Johannisthal überrascht und dis nach Schlesien verschlagen hatte, erhob sich am Sonnabend gegen ½9 Uhr abends zu einem neuen Dauerfluge und landete erst nach einem einem neuen Tauerfluge und landete erst nach einem Fluge von 21 Stunden und 49 Minuten auf dem Johannisthaler Flugplat. Landmann hat damit den Tauerweltresord Bassers geschlagen. Zur Einschätzung der in dieser Zeit zurückgelegten Entsernung mag erwähnt werden, daß sie eiwa der Entsernung Werlin—Paris—Madrid entspricht, und zur Einschätzung der Flugdauer, daß eiwa 24 Flugstunden in einem 100-Kilometerstugzeug zur Uebersliegung der reinen Ozeansstrecke des Atlantik nötig sind.

X Ter Sport vom Sonntag. Das deutsche Terbh, das wertvollste deutsche Rennen (100 000 Mart), wurde am Sonntag auf der Horner Bahn bei Hamburg gelausen. Teutschlands "blaues Band" errang Freiheren v. Oppenheims Uriel unter Archi-bald. Auch die heiden kolgenden Aber konnten bald. bald. Auch die beiden folgenden Bläte fonnten bon beutschen Pferden: Terminus und Chanit belegt werden, mahrend ber öfterreichifche Derbhfieger Confusionarius wahrend der onerreigigge Verdylieger Confusionarus nur als Bierter durchs Ziel ging. — Den Grand Prty de Paris (300 000 Francs) holte sich M. de Rothschilds Sardanapale in Longchamps bei Paris. — Im Gruncwald-Stadion bei Berlin fanden die Olhmpia-vorspiele stadion bei Berlin fanden die Olhmpia-im 100 Allometer-Nadrennen gewann auf der Olympiabahn der Berliner Saldow bor Nettelbed und Stell-

brint.



SAISON-AUSVERKAUF!

Der alljährlich mit großem Interesse erwartete Saison = Ausverkauf bietet diesmal wieder in fast allen Abteilungen unseres Saufes

sensationell billige Kaufgelegenheit!

Alle Waren, die schnellem Modewechsel unterworfen sind, außerdem große Extra Boll find derart herabgesett, daß die Preise das größte Aufsehen erregen müssen.

> Benuten Sie also die felten wiederkehrende Gelegenheit die großen Ausverkaufs-Tage zu recht umfangreichen Ginkaufen auch für tägliche Bedarfsartikel.

In den Abteilungen: Damen= und Aleiderkonfektion, Puts-, Wasch= und Aleiderstoffe, Leinen= und Baumwollward Handschuhe, Strümpfe, Gardinen, Basche, Schürzen, Tapifferie, Schuhwaren uiw.

ganz besonders vorteilhafte Angebote.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster= und Innen=Auslagen.

Der große Saifon-Alusverkauf beginnt am

Mittwoch, den 1. Juli.

Warenhaus Julius Bormass & Wiesbaden

Bekanntmachung.

Freitag, ben 3. Juli 1914, vormittage 11 libr werben auf bem Rathaus bierfelbft

2 Rm. buchen Scheithols, 2 Rm. buchen Rniippelbolg,

25 Stud buchene Bellen

verfteigert.

Bierftadt, den 27. Juni 1914.

Der Bürgermeifter: Bofmann,

Wirtschafts-Uebernahme.

Allen Freunden und Bekannten, fowie einer werten Ginwohnerschaft von Bierftadt gur gefl. Nachricht, daß ich vom heutigen Tage ab die Restauration jum

übernommen habe. Bum Ausschant gelangt bas beliebte Alichaffenburger Actien Bier, hell und buntel. 1 a Apfelwein. — Reine Weine — Täglich warme und falte Speifen. -

Es wird mein eifrigftes Beftreben fein, bie mich beehrenden Gafte ftets auf das Bufriedenftellendfte gu bedienen.

Um zahlreichen Befuch bittet:

Rarl Mathes.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Telef. 6016 :: Gefchafteftelle : Blumenftr. 2a. :: Telef. 6016

Zu vermieten find Wohnungen von 1-5 Bimmer im Breife von 100-850 Mf.

Bu verkaufen

find verschiedene Billen, Geschäfte. und Bohnhaufer, Bauplage und Grundftude in allen Breielagen.

Die Geichäftsitelle.



Freiwillige Feuerwehr Bierstadt.

Rächften Donnerstag, ben 2. Juli, abente 8 Ilbr

am Sprigenbaue.

Bollgabliges Ericbeinen wird unbedingt erwarter. Ber ohne Entidulbigung feblt, bat Strafe gu gewärtigen

Der Rommanbant. Florreid



Wejangverein "Frohfinn" Bierftabt.

Gear. 1859. Rächften Donnerstag Abend pragis 9 Uhr findet

Gesangprobe :: in ber Schule fratt. Da uns verschiedenen Mitgliedern neue Chore geftiftet murben und mit dem Ginuben Diefer Chore jest begonnen wird, fo richten wir an unfere werten Sanger Die Bitte, fich recht jahlreich und punttlich einenfinden. Auch biejenigen Mitglieber, welche wieber Aftiv werden wollen find berg. lich Billtommen.

Der Borftand.

Monatefran gefucht Bierftadter Bohe 5.

2 einf. mobl. Zimmer

mit Preieangabe für fofort und 1. Juli gesucht.

Nateres Geichaftsftelle biefer Beitung.

Die schönste Freude

bildet eine Fussbekleidung, die in Form, Farbe, Mariel terial und Schnitt der Frühlingszeit angemessen Im vollsten Masse ist das der Fall bei unseren sämtliches

Farbige Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, speziell Halbschuhe.

Kein Rabatt.



Cabuhhana Rancol

Telephon 3790. Bleichstrasse 5, Ecke Helenenstrasse. Telephon 3780.

Drucksachen jeder Art

Buchdruckerei der Bierstadter Zeitung.



Wir maden darauf and merkam, daß die Annenen Annahme an den guspele Tagen unserer Zeitung nur bis morgen morgens 9 11hr fratifiedel

Große Inserate wale man am Tage vorher aufgeben Die Gefdaftellelle